

rieden. Er wollt  
ieren, und bands  
ritt heim, da sie  
Speck dem Pferd  
heim, dem Speck  
ihres Sohns Weis-  
gehen, fuhr zu  
Beredung zu wis-  
ll, befiehl sie ihm  
groß Wesen mach,  
Als nun die Mut-  
fein in den Kell-  
a Papfen zum Fas-  
den Keller. Der  
d schütt' es in den  
kommt. Demnach  
id's Gebrächt: so  
und schreit gaga!  
und meint, die  
ircht, sie schwärzt,  
Hans und hieb ihr  
auch verdürben, so  
ollt' die Eier aus-  
schicken, dieweil er  
Bedacht sich bald,  
uring mit Honig,  
d schütt darnach  
den Federn, daß  
so über die Gänse-  
nit erschreckt. Wie  
ter und klopf an  
und will keine Ant-  
it er gaga! gaga!  
ren) brütelt, so  
legt dräut ihm die  
und ihr aufsthat.

Als sie ihn sah, da meint' sie, es wär der lebendige Teufel,  
fragt, was das wäre, er sagt ihr alle Ding nach der Ordnung.  
Der Mutter wars Angst mit dem Doppelnarren, dann die  
Braut sollt bald nachfolgen, und sagt zu ihm, sie wolts ihm  
gern verzeihen, er sollt sich nur jezt züchtig halten, denn die  
Braut käme, daß er sie fein freundlich empfaben und grüßen  
sollte und die Augen also höflich und keifsig in sie werfen. Der  
Narr sagt ja, er wolts alles thun, wischt die Federn ab, und  
thät sich wieder an, geht in den Stall und sicht den Scha-  
fen allen die Augen aus, stößt sie in Busen. Sobald die  
Braut kommt, so geht er ihr entgegen, wirft ihr die Augen  
alle, soviel er hat, ins Ansecht, meint, es müsse also seyn.  
Die gut Jungfrau schämet sich, daß er sie also beschmußt und  
verwüst hat, sah des Narren Grobheit, daß er zu allen Din-  
gen verderbt war, zog wieder heim, sagt ihm ab. Also blieb  
er ein Narr nach wie vor und brütelt junge Gänse noch auf  
diesen Tag aus. Ich besorg aber, wenn sie ausschließen wer-  
den, so sollten es wohl junge Narren seyn. Gott behüt uns.

Die klugen Thaten des gescheidten Hans werden bald in  
dieser bald in jener Ordnung und Wendung, vermehrt und  
vermindert erzählt. Verwandt sind die Märchen von der klug-  
gen Elie (Nr. 34.) und dem Catherlieschen (Nr. 59.), worin  
gerade der eben in Frei's Geschichte erzählte Schwank, den ver-  
schütteten Wein mit Mehl aufzutrocknen, vorkommt. Das Aus-  
brüten der Käiber bei Hans Sachs (B. 2. Tbl. 4. S. 158.  
Kempt. Ausg.) gehört gleichfalls hierher: ferner wird von einer  
Plege erzählt, die Hans ins Bett legt u. dgl. Vgl. Behelii  
facetias Amst. 1651. p. 47 - 49). Ein Kinderlied (s. Dichtun-  
gen aus der Kinderwelt. Hamb. 1815.) bezieht sich auch auf  
unser Sage und weiß neue Streiche:

Hansel am Bach  
macht lauter gute Sach:  
hats Häuschen verbrennt,  
hats Lumpen drum gehängt!

Kinder m. III.

*Angelt Großmutterhaft N. 93.*